

Frau Gandesbergen ging kurz auf die positive Entwicklung der Stadtbücherei bezüglich der Nutzung im vergangenen Jahr ein und verwies gleichzeitig auf die zunehmenden Personalschwierigkeiten infolge der stetigen Vorgaben zur Kosteneinsparung. Als Konsequenz dieser Entwicklung müsste über konkrete Leistungseinschränkungen nachgedacht werden. Sie verwies auf die Personalreduzierungen seit 1997 bei gleichzeitigem erheblichen Anstieg der Entleihzahlen, die im Jahr 2002 einen Höchststand erreicht hätten.

Seitens der CDU-Fraktion wurde die hervorragende Bilanz der Stadtbücherei im vergangenen Jahr ausdrücklich gewürdigt, insbesondere unter Berücksichtigung der angesprochenen Personalschwierigkeiten. Herr Wagner erklärte, dass aufgrund der schwierigen Finanzsituation der Stadt mittelfristig keine Hoffnung auf eine wesentliche Verbesserung der Personalsituation gemacht werden könne. Seine Fraktion habe aber der Bereitstellung erforderlicher Mittel zur Verbesserung der EDV-Ausstattung zugestimmt. Dies habe vielleicht auch den Effekt, dass in Teilbereichen eine Arbeitsentlastung für das Personal eintreten könnte.

Für die SPD-Fraktion trug Frau Mewes den Wunsch vor, im Rahmen bestehender Möglichkeiten die Personalsituation bei der Stadtbücherei zu verbessern.

Auf eine Frage nach ehrenamtlicher Arbeit erklärte Frau Gandesbergen, dass mit Einsatz von ehrenamtlichen Kräften die hauptsächlich betroffenen Arbeitsplätze im Thekenbereich kaum abgedeckt werden könnten, da hier Aufgaben zu erledigen seien, für die ehrenamtliche Kräfte schwer gewonnen werden könnten bzw. nicht einsetzbar seien.

Herr Sieben gab die Anregung, ggf. Honorarkräfte, z. B. Studenten der FH für Bibliothekswesen in Köln oder Germanisten der Uni Bonn einzusetzen. Er denke da insbesondere an die früher bei der Stadtbücherei angebotenen Kinder-Geburtstagsveranstaltungen, die aufgrund fehlenden Personals heute nicht mehr möglich seien. Die Verwaltung wurde gebeten, diesen Vorschlag auf seine Realisierbarkeit zu prüfen.

Herr Schulte-Nölke gab eine detaillierte Auskunft über die vorgesehenen Neuanschaffungen im EDV-Bereich. Dies betreffe sowohl die Hard- als auch Software.

Herr Dax-Romswinkel sprach ein Kooperationsmodell zwischen kommunalen Bibliotheken und Schulen an, das mit Landesmitteln gefördert werde. Dazu erklärte Frau Gandesbergen, dass die Erfahrungen der Stadt Bornheim, die sich an diesem Projekt beteiligt habe, negativ seien. Die zu erwartenden Landeszuschüsse stünden nicht in Relation zu dem sehr hohen Aufwand und dem erzielten Nutzen.

Zum Abschluss der Aussprache ging Herr Seigfried ausführlich auf die finanzielle Entwicklung der Stadtbücherei Sankt Augustin seit dem Jahr 1997 ein. Seinerzeit habe der Zuschussbedarf für die Stadtbücherei umgerechnet 386.000 € betragen, obwohl mehr Personal als heute beschäftigt gewesen war. Im Haushaltssicherungskonzept 1999 sei der Zuschussbedarf der Stadtbücherei mittelfristig für das Jahr 2003 auf

395.000 € festgeschrieben worden. Tatsächlich sei aber im neuen Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2003 ein Zuschussbedarf in Höhe von 330.000 €, also 65.000 € weniger als vor vier Jahren kalkuliert festgeschrieben worden. Dies zeige ganz deutlich, dass bereits nennenswerte Einsparungen in Höhe von 16 % in den vergangenen Jahren im Bereich der Stadtbücherei erfolgt sind. Nur auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung dieser Fakten können jetzt noch über etwaige weitere Reduzierungen nachgedacht werden, wobei der Handlungsspielraum tatsächlich sehr eingeschränkt sei, wenn man nicht erhebliche Leistungseinschränkungen hinnehmen wolle.

Seitens aller Fraktionen wurde der Stadtbücherei für die geleistete Arbeit im Jahr 2002 insbesondere unter erschwerten Bedingungen besonderer Dank und Anerkennung ausgesprochen. Dabei wurde auch die stets freundliche und zuvorkommende Art der Mitarbeiter im Servicebereich ausdrücklich hervorgehoben.

Ohne Abstimmung nahm der Ausschuss den Jahresbericht 2002 der Stadtbücherei zur Kenntnis.